

# Beiträge zur Flechtenflora Bayerns.

Von Josef Poelt, Pöcking.

Die aufgeführten Flechten wurden gesammelt in den Jahren 1947—49. Als engeres Gebiet ist der südöstliche Teil des Landkreises Starnberg aufzufassen mit einer durchschnittlichen Höhe von 600—700 m, ferner das Osterseengebiet mit 600 m. Die Luftfeuchtigkeit ist in beiden Teilen infolge der Anwesenheit großer Wasserflächen und Moore ziemlich erheblich, insbesondere im Osterseengebiet.

An Gesteinsflechten treten fast nur Kalkbesiedler auf. Silikatgestein fehlt bis auf die Findlinge im Bereich der Endmoränen des ehemaligen Würmseegletschers ganz. Auf diesen Blöcken haben sich allerdings eine ganze Reihe von Silikatflechten eingefunden, so daß man z. B. fast von der Ausbildung eines *Parmelietum conspersae* sprechen könnte (mit *Parmelia conspersa* und *P. sorediata*). Parallel dazu ist auf den Blöcken im Schatten des Buchenwaldes eine vollständige Silikatmoos-Gesellschaft ausgebildet (*Paraleucobryum longifolium*-*Grimmia Hartmani* Verband (Herzog) mit *Dicranum fulvum*).

Besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Dr. H. P a u l, der dem Verf. neben vielem anderen auch die ersten Flechtenkenntnisse vermittelte und selbst einige Beiträge lieferte, sowie Herrn O. K l e m e n t, der in liebenswürdigster Weise die gesammelten Flechten bestimmte bzw. revidierte, bereitwilligst viele Auskünfte gab und die Ausführung dieser Beiträge veranlaßte.

Die Sammler: Soweit nicht anders vermerkt, der Verfasser; Paul = Prof. Dr. H. P a u l, L. P. = Leonhard P o e l t (Bruder des Verfassers); Ldkr. = Landkreis.

## Verzeichnis.

- Verrucaria coerulea* (Ram.) Schaer.: Pöcking, auf einem Kalkblock. — *V. calciseda* D. C.: Pürschling/Ammergauer Alpen  $\pm$  1600 m, auf Kalk.
- Normandina pulchella* (Borr.) Leight.: Steinbachtal bei Bichl (Flyschzone)  $\pm$  680 m über *Frullania*.
- Dermatocarpon aquaticum* (Weis) A. Z.: Auf nassen Felsen am Laufbacher Eck (Aufstieg vom Bär-  
günde). — *D. minutum* (L.) Th. Fr.: Mit *D. aquaticum* in var. *complicatum* und *f. papillosum*  
am Laufbachereck, in var. *complicatum* unterhalb der Knorrhütte im Wetterstein in Kalk-  
klüften. Auf dem Pürschling, Ammergauer Alpen 16—1700 m (L. P.), an sonnigen Kalk-  
blöcken über Ramsau bei Berchtesgaden gegen 1000 m.
- Coniocybe furfuracea* Ach.: Maisinger Schlucht, Torfstich bei Feldafing, Kalmbachtal bei Kochel,  
immer an schattigen Stellen, an Wurzeln, über Moos.
- Chaenotheca chrysocephala* Th. Fr.: Bei Linderhof an Fichte  $\pm$  1000 m, Pöcking, ebenfalls an Fichte.
- Thelotrema lepadinum* Ach.: Kalmbachtal bei Kochel an Esche.
- Diploschistus bryophilus* A. Z.: In *f. parasiticus* meist über Cladonien: Pöcking, Seeshaupt, am Pürschling.
- Lecidea mesenteriformis* (Vill) Lettau: Pöcking, auf Kalk.
- Biatora uliginosa* Th. Fr.: In *f. humosa* Pöcking unter *Calluna* auf ausgelaugtem Boden (Paul), Maising,  
Haarkirchen. — *B. Berengeriana* Mass.: Auf festem Boden im Jsartal zwischen Grünwald und  
Schäftlarn  $\pm$  530 m.
- Psora decipiens* (Hook) Ehrh.: Bei Karlstadt/Unterfr. auf den Steppenheidehängen im *Toninietum*  
*coeruleo-nigricantis*, in den Alpen öfters in der verarmten, alpinen Variante der Gesellsch.,  
so in der Kreuzspitzgruppe/Ammergauer Alpen bei  $\pm$  2000 m, am Salobergrat im Allgäu  
(L. P.). — *P. conglomerata* (Ach.) Kbr.: Im Oytal bei Oberstdorf (L. P.).
- Toninia candida* (Web.) Th. Fr.: Am Pürschling  $\pm$  1600 m, über Ramsau bei Berchtesgaden  $\pm$  1000 m,  
auf sonnigem Kalk. — *T. coeruleonigricans* (Leight.) Th. Fr.: Pürschling, Kreuzspitzgruppe  
 $\pm$  2000 m, Karlstädter Steppenheide.
- Baeomyces roseus* Pers.: Pöcking, auf südseitigem, ausgelaugtem Lehm (mit *Pogonatum nanum*). — *B.*  
*rufus* Whlbg.: Auch auf ausgelaugtem, sandigem Lehmboden, aber in schattiger Lage: Haar-  
kirchen, Ldkr. Starnberg, Neubeuern bei Rosenheim, Pöcking.
- Cladonia mitis* Sandst.: Z. B. Traubing auf trockenem Flachmoor. — *C. tenuis* (Flke.) Harm.: Bern-  
rieder Filz, Durnisch-Heide bei Landstetten, bei Haarkirchen, in der Garchinger Heide. —  
*C. silvatica* (L.) Hffm.: Z. B. Teufelstättkopf auf Latschenhumus 1730 m; Seeshaupt, Pöcking. —  
*C. alpestris* (L.) Rabh.: In *f. sphagnoides* am Teufelstättkopf auf Latschenhumus  $\pm$  1730 m,  
scheint in den mittleren Alpen selten zu sein. — *C. papillaria* Ehrh. Hoffm.: Pöcking gegen  
Niederpöcking. — *C. Floerkeana* (Fr.) Sommerf.: Auf Stümpfen, Torf und heidigem Boden  
nicht selten im ganzen Gebiet. — *C. macilenta* (Hffm.) Nyl.: In var. *styracella* anscheinend  
verbreitet auf Baumstümpfen usw. — *C. digitata* Schaer.: Im engeren Gebiet in vielen Formen  
verbreitet. — *C. coccifera* (L.): Kramer bei Garmisch. — *C. pleurota* Flk.: Pöcking, Linkers-

kopf (Allgäuer Alpen). — *C. deformis* Hoffm.: Ziemlich häufig bis in den Latschengürtel der Alpen. — *C. uncialis* (L.) Web.: Durnisch-Heidegebiet zw. Frieding und Rothenfeld, Ldkr. Starnberg; Linkerskopf und Wiedemer, Allgäuer Alpen. — *C. furcata* (Huds.) Schrad.: In vielen Formen verbreitet im Gebiet in Wäldern, trockenen Heiden und Hängen bis in den alpinen Latschengürtel. — *C. scabriuscula* (Del.) Coem.: Pöcking. — *C. squamosa* (Scop.) Hoffm.: In vielen Formen verbreitet im Gebiet. — *C. cenotea* (Ach) Schaer.: Anscheinend nicht häufig, so Pöcking unter Gebüsch (L. P.), Bärgründe, Allgäuer Alpen, auf Faulholz. — *C. glauca* Flk.: Pöcking; Geltendorf, Ldkr. Landsberg, auf ausgelaugten Böden. — *C. caespiticia* Pers.: Pöcking gegen Niederpöcking. — *C. delicata* (Ehrh.) Floerke: Pöcking, Maising, Erling, im Nonnenwald bei Seehaupt — *C. symphyocarpia* Flk.: Pöcking; auf Latschenhumus am Rande des Platts/Wetterstein. — *C. elongata* Jacq.: Auf Latschenhumus am Teufelstättkopf und am Platt im Wetterstein in Höhen von 17—1800 m. — *C. degenerans* (Flk.) Spreng.: Haarkirchen; Pöcking. — *C. pyxidata* (L.) Fr.: Anscheinend verbreitet auf Kalkboden bis in die alpine Stufe. — *C. chlorophaea* (Flk.) Spreng.: Nicht selten. — *C. fimbriata* (L.) Sandst.: Z. B. Maising (L. P.), Traubing. — *C. major* (Hag.) Zopf: Maising (L. P.), zwischen Unterzeismering und Bernried (Bayer. Bot. Ges.). — *C. cornutoradiata* Coem.: Z. B. Maising, zwischen Frechensee und Ostersee, im Bernrieder Filz auf Torf (Paul). — *C. conio-craea* (Flk.) Vain: Anscheinend ziemlich verbreitet. — *C. ochrochlora* Flk.: Pöcking, Frechensee bei Seehaupt, auf Fichtenstöcken. — *C. botrytes* (Hag) Willd.: Pöcking, Wieling, auf trockenen Stümpfen.

*Umbilicaria cylindrica* Dub.: Zwischen Laufbacher Eck und Salober (L. P.) und am Kegelkopf, Allgäuer Alpen.

*Leptogium lacerum* (Sw.) Gray: Auf Nagelfluh im Kiental bei Andechs; auf dem Gipfel des Herzogstandes  $\pm$  1755 m. — *L. pulvinatum* (Hoffm.) Nyl.: Kalmbachtal bei Kochel, auf schattigem Kalk. — *L. saturninum* (Dicks.) Nyl.: In den Alpen noch oft an alten Bergahornen zwischen Moos z. B. bei der Vereinsalm/Karwendel, Neidernachtal bei Griesen, Krameraufstieg bei Garmisch.

*Pannaria pezizoides* Leight.: Auf schattigem Latschenhumus am Schellkopf bei Griesen/Ammergauer Alpen gegen 1700 m.

*Lobaria pulmonaria* (L.) Hoffm.: In den Alpen besonders an alten Bergahornen häufig, im Vorland: auf Buche zwischen Seehaupt und großem Ostersee (Paul). — *L. amplissima* (Scop.) Arn.: Auf Bergahorn zwischen Pürschling und Brunnenkopf, Ammergauer Alpen  $\pm$  1500 m.

*Stictia fuliginosa* (Dicks.) Gray: Überm Seinsbach im Karwendel bei Mittenwald und überm Kuchelbach in den Ammergauer Alpen, auf Bergahorn.

*Nephroma resupinatum* (L.) Flot.: Ziemlich verbreitet in den Alpen auf Bergahorn, so auf dem Pürschling (L. P.), über der Neidernach bei Griesen, im Raintal im Wetterstein, über der Ramsau bei Berchtesgaden, bei Einödsbach im Allgäu.

*Peltigera aphthosa* (L.) Hoffm.: Häufig auf Latschenhumus in den Bergen, in Übergängen zu *variolosa* Gyeln., im Vorland in der Maisinger Schlucht. — *P. venosa* (L.) Hoffm.: Am Laufbacher Eck im Allgäu. — *P. canina* (L.) Hoffm.: Verbreitet und häufig im Gebiet, auch öfter als *subcanina* Gyeln. — *P. rufescens* (Weis) Hoffm.: Im Gebiet anscheinend nicht häufig, Pöcking, bei Niederseeon/Chiemgau, auf dem Linkerskopf, Allgäu in *f. incusa*. — *P. polydactyla* (Neck.) Hoffm.: Ziemlich häufig, so: Pöcking (Paul), Maisinger Schlucht. — *P. scutata* (Dicks.) Duby: Vielfach in den Bergen auf Bergahorn, über Moosen, so bei Oberstdorf, über der Neidernach bei Griesen, im Vorland bei Peustelsau, Ldkr. Schongau, gegen 900 m.

*Solorina saccata* (L.) Ach.: Häufig in den Alpen, oft zusammen mit *Orthothecium rufescens*, *Cratoneuron sulcatum*, im Vorland besonders in schattigen, kalkigen Schluchten. — *S. bispora* Nyl.: Am Kramer bei Garmisch.

*Lecanora polytropa* (Ehrh.) Ach.: Maising. — *L. intricata* (Schrad.) Ach.: Auf einem quarzreichen Findling bei Haarkirchen. — *L. varia* (Ehrh.) Ach.: Ziemlich verbreitet und häufig. — *L. symmicta* Ach.: Fichtenstumpf am Maisinger See. — *L. piniperda* Koerb.: Am Spirke am Maisinger See. — *L. carpinea* (L.) Wain.: Pöcking, an Esche. — *L. intumescens* Rebut.: Pöcking, an Buche. — *L. subfusca* Magn.: Häufig bis gemein. — *L. chlavora* Ach.: Nicht selten.

*Placodium crassum* (Huds.) Ach.: In den Alpen im *Toninietum coeruleo-nigricantis* häufig, so in der Kreuzspitzgruppe/Ammergauer Alpen bei 2000 m.

*Candelariella cerinella* A. Z.: Kalkblock bei Aschering.

*Parmeliopsis ambigua* Nyl.: Im Gebiet häufig an Hochmoorspirken und Fichten, zusammen mit *P. pallescens*, *Parmelia furfuracea*. — *P. hyperopta* (Ach.) Arn.: Am Stuiben/Allgäuer Alpen. — *P. pallescens* (Hoffm.) A. Z.: Häufig in den Bergen, im Vorlande besonders an Hochmoorspirken.

- Parmelia Bitteriana* A. Z.: Aschering, Erling, im Kleintiefental bei Schliersee. — *P. physodes* Ach.: Gemein in vielen Formen, an luftfeuchten Standorten auch fruchtend: Maisinger Schlucht (L. P.), Jsartal bei Schäftlarn, Wildsee filz bei Peustelsau. — *P. tubulosa* Bitt.: Pöcking. — *P. vittata* (Ach.) Bitter: Laufbacher Eck, Kegelkopf 1950 m, unterhalb des Wiedemer im Allgäu über Moosen, auf Spirken im Wildsee filz bei Peustelsau (L. P.). — *P. obscurata* Bitt.: Wildsee filz bei Peustelsau an Spirke, Stepbergalm am Kramer bei Garmisch an Fichte, 1590 m, Kleintiefental bei Schliersee. — *P. pertusa* Schaer.: Noch öfters in weniger berührten Wäldern, besonders auch in Spirkengehölzen, z. B. am großen Ostersee (Paul), bei Haarkirchen. — *P. minuscula* Nyl.: Auf dem Großen Arber, Böhmerwald. — *P. conspersa* (Ehrh.) Ach.: Entsprechend dem Fehlen von Kieselgestein nur selten im Gebiet: Erratischer Diorit bei Haarkirchen, Findling bei Hanfeld, Stein in einer Kiesgrube bei Maising, bei Perchting. — *P. saxatilis* (L.) Ach.: Jm Alpenvorlande selten: Erratischer Block bei Hanfeld, Ldkr. Starnberg, Maising, auf Spirke im Kläperfilz 880 m (L. P.), erst im Gebirge über 1000 m allgemein anzutreffen. — *P. sulcata* Tayl.: Jm Vorland allgemein, hier und da auch *c. ap.* — *P. quercina* (Willd.) Vain.: Mehrfach im Allgäu, im Oytal (L. P.), Dietersbachtal, Traufbachtal. — *P. scortea* Ach.: Jm engeren Gebiet häufig, *c. ap.* Pöcking an Ulme (Paul). — *P. revoluta* Flk.: Aufstieg zum Herzogstand, Kalmbachtal bei Kochel. — *P. dubia* (Wulf.) Schaer.: Ziemlich häufig an Allee- und Feldbäumen: z. B. Pöcking, Maising, Tutzing. — *P. proluxa* (Ach.) var. *dendritica*: Erratischer Block bei Hanfeld, Ldkr. Starnberg. — *P. acetabulum* (Neck.): Hier und da, meist vereinzelt, sehr schön z. B. an der Hanfelder Straße in Starnberg mit *Anaptychia ciliaris* und *Ramalina fraxinea* (*Parmelietum acetabuli*). — *P. olivacea* (L.) Nyl.: Auf Espe südlich Frieding, Ldkr. Starnberg. — *P. glabra* Schaer.: An Bergahorn beim Ettlerlehen oberhalb Ramsau gegen 1100 m. — *P. subaurifera* Nyl.: Nicht selten. — *P. sorediata* (Ach.) Nyl.: Erratischer Dioritblock bei Haarkirchen, Findling bei Hanfeld, bei Perchting. — *P. verruculifera* Nyl.: Pöcking. — *P. fuliginosa* (E. Fr.) Nyl.: Sehr häufig. — *P. exasperatula* Nyl.: Nicht selten im engeren Gebiet. — *P. caperata* (L.) Ach.: Häufig, *c. ap.* Seeshaupt (L. P.). — *P. Arnoldii* Du Rietz: Jm Osterseegebiet (Frechensee L. P., Kalmbachtal bei Kochel (L. P.).
- Cetraria saepincola* (Ehrh.) Ach.: Pöcking an einem Wegweiser. — *C. hepatizon* (Ach.) Vain.: Am Gahhörndl in der Arbergruppe im Böhmerwald. — *C. polyschiza* (Nyl.) Jatta: Auf dem Großen Arber wiedergefunden. — *C. juniperina* (L.) Ach.: Linkerskopf und Laufbachereck im Allgäu, Feldernkreuz im Karwendel ( $\pm$  2000 m), Frieder/Ammergauer Alpen (H. Karl). — *C. complicata* Lam.: Weg von der Vereinsalm nach Mittenwald, zwischen Pürschling und Brunnenkopfhäusern 1500 m, bei der Stepbergalm am Kramer bei Garmisch 1590 m. — *C. oakesiana* Tuck.: An verschiedenen Bäumen bei der Bockhütte im Wetterstein, zwischen Lenggries und Längentalalm. — *C. glauca* (L.) Ach.: Häufig besonders in feuchten Waldungen, manchmal in *f. fallax*, in *f. ulophylla* an Spirke in Wildsee filz bei Peustelsau. — *C. nivalis* (L.) Ach.: Linkerskopf, Wiedemer im Allgäu, Kuchelberg in den Ammergauern. — *C. cucullata* (Bell.) Ach.: Linkerskopf, Laufbacher Eck, Wiedemer, Stuiben im Allgäu, Kuchelberg in den Ammergauern. — *C. cuc.* findet sich des öfteren zusammen mit *C. nivalis* und *C. juniperina*, auch *Thamnolia* auf schwach saurem Humus im reifen Firmetum. Eine Weiterentwicklung dieses *Cetrarien*-Verbandes zum *Cladonietum alpestris* wurde nicht beobachtet (Reliefverhältnisse). — *C. islandica* (L.) Ach.: Öfters in Heiden, in Kiesgruben usw.. Gemein im oberen Latschengürtel der Alpen, *c. ap.* Notkarspitze bei Ettal, 1850 m.
- Evernia prunastri* (L.) Ach.: Jm engeren Gebiet mehr oder weniger gemein.
- Letharia divaricata* (L.) Hue.: Besonders im Gebirge häufig, im Vorlande sehr zerstreut.
- Thamnolia vermicularis* (Sw.) Schaer.: Jn den Bergen auf schwach saurem Humus der alpinen Lagen häufig, meist als Vorläufer des *Cetrarien*-Verbandes; auch noch auf dem Arber im Böhmerwald. *Alectoria jubata* (L.) Ach.: Jm Gebirge sehr häufig, im Vorlande hier und da, z. B. Maisinger Schlucht. — *A. implexa* (Hoffm.) Nyl.: Jn den Bergen häufig, im Vorlande selten.
- Ramalina fraxinea* (L.) Ach.: Jm engeren Gebiet nicht häufig, fragmentarisch: Pöcking, Maising, sehr schön im *Parmelietum acetabuli* in Starnberg, bei Argelsried, über der Ramsau 1100 m, Oytal bei Oberstorf (L. P.). — *R. strepsilis* (Ach.) A. Z.: Laufbacher Eck im Allgäu, Dioritfindling bei Haarkirchen, bei Perchting. — *R. pollinaria* (Wester.) Ach.: Häufig im engeren Gebiet, aber oft nur kümmerlich. — *R. farinacea* (L.) Ach.: Verbreitet, aber seltener als vorige, Maising, Mörlbach Ldkr. Wolfratshausen (L. P.), Osterseegebiet.
- Usnea ceratina* (Ach.) Nyl.: Auf Fichte im Soierngebiet am Aufstieg zum Schwarzkopf (L. P.), auf Eiche am Westufer des Frechensees bei Seeshaupt. — *U. dasy-poga* (Ach.) Nyl.: Jm Gebirge teilweise sehr häufig, Jm Vorlande z. B. im Osterseegebiet. — *U. scabrata* Nyl.: Mehrfach im Soierngebiet, das durch einen großen Reichtum an Bartflechten ausgezeichnet ist. — *U. plicata* Hoffm.: Ebenfalls im Soierngebiet, am Schmuckenstein im Lattengebirge bei 1200

bis 1300 m. — *U. florida* (L.) *Hffm.*: In den Bergen verbreitet, Soierngruppe, Mittenwald zwischen Farchant und Notkarspitze, am Ettlerlehen über Ramsau. — *U. hirta* (*Hffm.*): Besonders in den Spirkenfilzen zu finden, z. B. am Maisinger See, am Hirschberg bei Pähl, im Osterseengebiet.

*Protoblastenia rupestris* (*Scop.*) *A. Z.*: Pöcking. — *P. incrustans* (*D. C.*) *A. Z.*: Pürschling/Ammergauer Berge.

*Caloplaca fulgens* (*Sw.*) *A. Z.*: Bei Karlstadt und Erlabrunn am Main/Unterfranken, auf der Steppenheide oft im *Tonietum coeruleo-nigricantis* zusammen mit *Toninia* und *Psora decipiens*, allerdings wächst *C. fulgens* mehr über Moosen, während die anderen Flechten den Erdboden bevorzugen. — *C. pyracea* (*Ach.*): Pöcking auf einem Kalkblock. — *C. stillicidiorum* (*Ach.*) *Serw.*: Über *Leucodon* auf einem Bergahorn beim Ettlerlehen über Ramsau gegen 1100 m. — *C. elegans* (*Link*) *Th. Fr.*: Z. B. sehr schön in der Kreuzspitzgruppe in den Ammergauer Bergen, 2000—2100 m auf Hauptdolomit.

*Xanthoria polycarpa* (*Ehrh.*) *Rich.*: Pöcking auf einem Zaun, Maising, Aschering auf Schlehndorn.

*Anaptychia speciosa* (*Wulf.*) *Vain.*: Bei der Vereinsalm im Karwendel, Aufstieg von Garmisch zum Kramer. — *A. ciliaris* (*L.*) *Koerb.*: Im Vorlande nur teilweise häufig.

*Physcia aipolia* (*Ehrh.*) *Hampe*: In f. *acrita* an Ulme bei Pöcking. — *P. stellaris* (*L.*) *Nyl.*: Z. B. mehrfach in Pöcking. — *P. caesia* (*Hoffm.*) *Hampe*: Auf Gestein und Dächern ziemlich häufig. — *P. adscendens* *Bitter*: Häufig, oft zusammen mit der folgenden. *P. tenella* *Bitter*: häufig. Das *Physcietum adscendentis* mit beiden letzten Arten ist im Gebiet häufig schön ausgebildet, besonders an Ulmenalleen. — *P. dubia* (*Hoffm.*) *Lettau em. Lynge*: Pöcking, auf einem Ziegeldach. — *P. teretiuscula* (*Ach.*) *Lynge*: Dioritfindling bei Haarkirchen. — *P. sciastra* (*Ach.*) *Du Rietz*: Pöcking, auf Ziegel. — *P. orbicularis* (*Neck.*) *Du Rietz*: Gemein — *P. nigricans* (*Flk.*) *Stizenb. em. Du Rietz*: Pöcking, auf bearbeitetem Holz. — *P. muscigena* (*Ach.*) *Nyl.*: Am Gipfel des Herzogstandes 1728 m. — *P. pulverulenta* (*Schreb.*) *Sandst.*: Besonders an Alleebäumen gemein, im *Physcietum adscendentis*.

## Weitere Nachträge und Bemerkungen zur Moosflora Bayerns.\*)

Von H. Paul (Ref.) und Jos. Poelt.

Seit dem Erscheinen der Nachträge usw. in Bd. XXVI dieser Berichte 1943 sind wieder zahlreiche Beobachtungen gemacht worden, die die folgende Zusammenfassung wohl rechtfertigen. Besonders Jos. Poelt hat in einigen bryologisch weniger durchsuchten Gebieten im Mittelstock unserer Alpen, im Wetterstein- und Karwendelgebirge sowie in den Ammergauer Bergen, reichliches Material gesammelt, das Lücken in der Verbreitung manchen Mooses auszufüllen geeignet ist. Auch von anderen Seiten sind mir Proben zugegangen, die Finder sind bei den betreffenden Arten genannt. Dazu möchte ich bemerken, daß nur solche Angaben aufgenommen wurden, die ich selbst nachprüfen konnte, um fehlerhafte Bestimmungen möglichst auszuschließen.

Daß die 1942 begonnene kritische Durchsicht der Moose im Münchener Staatsherbar leider nur in sehr beschränktem Maße fortgesetzt werden konnte, war durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse sowie durch meinen Wegzug von München bedingt; die wenigen Ergebnisse sind ebenfalls mitgeteilt. Im übrigen gilt auch für die nachfolgende Zusammenstellung das zu den Nachträgen im Bd. XXVI Gesagte, was ihren Zweck und ihr Ziel betrifft.

### Hepaticae.

*Marchantia polymorpha* L. s. l. In seinem Buche „Genetische Studien über *Marchantia*“ hat Burgeff auf Grund genauer Analysen diese Art in drei zerlegt, in *M. polymorpha* L., *M. aquatica* Nees und *M. alpestris* Nees. Die beiden letzteren waren ursprünglich von Nees als Formen der vielgestaltigen Gesamtart aufgestellt worden, und K. Müller hat sie als solche auch in seine große Lebermoosflora aufgenommen, im Ergänzungsband zu dieser wohl unter dem Eindruck der Burgeff'schen Studien als Rassen bezeichnet und als *var. aquatica* Nees und *var. alpestris* Nees aufgeführt. In der bayerischen Moosliteratur sind diese

\*) S. Bericht XXVI S. 118.